

Erscheint
wöchentlich
zweimal:
Sonntag
und
Donnerstag

Südungarischer Bote

Insertionen
in allen
Landes-
sprachen
werden auf-
genommen.

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungarn und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen,
Halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummern 10 H.,
Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Ungarn in
der Administration des „Südungarischer Bote“. — Pränumerations-
Gebühr ist in Ungarn zahlbar. — Die Redaktion und Administration befindet
sich: Sct.-Stefansgasse im eigenen Hause (D. Ungarn).

Nr. 82.

Ungarn, Donnerstag, 13. Oktober 1904

VI. Jahrgang

Maulkorb?

Ungarn, 11. Oktober.

Ein Offener Brief des Ministerpräsidenten an seine Wähler hat die ganze politische Welt in Bewegung gebracht und die politischen Berichtersteller wissen von großen Mobilisierungen und großer Kampffreudigkeit zu erzählen.

Die Entrüstung entstand daraus, weil Jedermann glauben muß, daß nur von jener Umgestaltung der Hausordnung des Abgeordnetenhauses die Rede sein könne, die Graf Stefan Tisza einmal schon geplant, aber beim letzten Friedensschluß mit der Opposition fallen gelassen hat. Damals ließ er den Plan fallen, damit Frieden werde und jetzt, da Frieden ist, nimmt er den Plan wieder auf. Das empört mit Recht die Menschen, die um den Preis des Fallenlassens der Revision der Hausordnung die Obstruktion aufgegeben haben. Wir aber betrachten es für unmöglich, daß die Sache sich so verhalte. Es widerspricht jeder nüchternen Vernunft, daß Jemand — ob Tisza oder nicht Tisza — ohne Grund den Kampf provozire, nachdem er kaum erst den Frieden herstellen konnte. Ja wir vermuthen sogar, daß Herr v. Tisza mit größtem Staunen gehört haben dürfte welchen Umsturz der betreffende Theil seines Rechenschaftsberichtes bewirkt hat.

Das die Hausordnung des Abgeordnetenhauses reif für ein Sichtung ist, davon ist er, wie Jeder bei uns überzeugt. Andererseits aber ist auch Jeder bei uns — und wir getrauen uns zu behaupten, auch Herr v. Tisza — überzeugt, daß, unter unseren Verhältnissen, der Reichstag als letzte Waffe auch die Obstruktion zur Verfügung haben muß. Ein solcher Revisionsplan also, welcher die Obstruktion absolut unmöglich machte, und wie sich solchen andere, in keinem Abhängigkeitsverhältnisse zu einander stehende Länder machen konnten, würde und müßte bei uns mit Recht die rücksichtsloseste Obstruktion heraufbeschwören. Dagegen würde jeder objektivdenkende Patriot mit Beruhigung eine solche Abänderung der Hausordnung des Abgeordnetenhauses hinnehmen, welche jene Parodie der Obstruktion aus der Reihe der Möglichkeiten ausschließt, die einem

Duzend Menschen es möglich macht, vierhundert zu vergewaltigen.

Kommen wir hinsichtlich der Sache ins Reine! Die Obstruktion ist ein revolutionäre Institution. Allein wir haben schon wirkliche, vollständige Revolutionen gemacht, mit welchen wir Alles aufs Spiel gesetzt haben und Gott gebe das wir solche zu machen nie mehr gezwungen seien. Die Wahrheit ist also, daß wir gezwungen und dann natürlich auch entschlossen sein müssen, eventuell die größere, eine wirkliche Revolution zu machen und da wissen wir wirklich nicht, wozu wir uns dem Selbsttruge hingeben sollen, daß wir der kleinern, der parlamentarischen Revolution ausweichen können. Womit aber keinesfalls gesagt sein soll, daß man solche Situationen, daß zehn Menschen, sei es daß ihr Interesse es fordert, oder daß sie gerade Lust dazu haben, die Maschinerie der Gesetzgebung zum stehen bringen, das Land in aufergesetzlichen Zustand treiben, die Parteien demoralisiren, die Opposition in Fraktionen zerreißen und im Lande alle Bestrebungen illusorisch machen können: das sagen wir, solche Situationen nicht unmöglich gemacht werden sollen.

Unsere Ueberzeugung ist, daß die Nation es unbedingt notwendig hat, daß die Gesamtheit der Opposition, oder die große Mehrheit derselben, bei gegebener Gelegenheit sich der Obstruktion bedienen könne; daß aber eine Fraktion der Opposition diese Waffe mißbrauchen soll können, dessen bedarf nicht nur nicht die Nation, sondern das ist geradezu ein Schaden und bildet eine ständige Gefahr für dieselbe.

Demnach hängt Alles davon ab, was sich Herr v. Tisza unter der Abänderung der Hausordnung denkt und wie er sie plant. Das muß erst bekannt sein, ehe man zum Sturm bläst. Eine ernste, nützliche Revision der Hausordnung, die unter Mitwirkung aller Parteien, ohne jede Schädigung und Einengung der Redefreiheit zustande kommt, wird kein ernster Politiker hindern. Dagegen wird aber jeder Patriot gegen eine gewalttame, jede Obstruktion unmöglich machende Revision in die Schranken treten. Das glauben wir und demgemäß werden auch wir zu der nun angemeldeten Revision Stellung nehmen.

Will Herr v. Tisza eine vernünftige Abänderung, oder plant er den Maulkorb für das Parlament? Das ist die Frage, auf welche nun das ganze Land die Antwort erwartet.

Die Herbstkongregation.

Ungarn, 11. Oktober.

Der Kraßó-Szö réayer Municipal-Ausschuß (at an 10. d. unter Vorsitz des Obergespan v. Fogány seine Herbstkongregation abgehalten, welche von den Mitgliedern auffallend spärlich besucht war, trotzdem das Komitatsbudget und die zu bewilligenden Komitatzuschläge, also stark in die Tasche eines jeden Komitateinwohners greifende Belastungen auf der Tagesordnung standen. Von der mehr als 800 Mitgliedern, waren an 70—80 erschienen, natürlich überwiegend Verwaltungsorgane, die erscheinen mußten.

Der Obergespan eröffnete die Sitzung mit einer warmen Begrüßung der Anwesenden und theilte sodann mit, daß er anlässlich des Geburtstages des Königs die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche des Municipiums an Se. Majestät gelangen ließ, was mit Eisen-Rufen auf den König zur Kenntniß genommen wurde.

Vor der Tagesordnung interpellirte A. M. Blazsován wegen des Mißbrauches um die Waffenhaltung in allen Schichten der Bevölkerung, ferner A. M. Murariu der, wie immer, seine eigenen Angelegenheiten vorbrachte. Die Antworten des Vizegespanns wurden zur Kenntniß genommen.

Die zur Deckung des Mankos im Budget des Komitates und des Pensionsfondes nöthigen 3% Zuschläge wurden einstimmig votirt, mit dem Zusatz, das hievon 9000 Kronen dem Monografie-fonde zugewendet werden sollen. Hinsichtlich der Monografie wurde zwar keine öffentliche Anfrage gestellt, allgemein aber hörte man im Saale fragen, was den mit der Komitatsmonografie eigentlich ist. Für dieselbe werden schon seit Jahren Tausende bezahlt und doch weiß kein Mensch noch, wann eigentlich die Monografie fertig sein wird, oder auch nur das, wie weit sie fortgeschritten ist? Sonderbar ist die Geschichte jedenfalls.

Anknüpfend an den Vizegespannsbericht, der übrigens einstimmig zur Kenntniß genommen wurde, brachten die Repräsentanten Coriolan Brediciánu, Virgil Tomiciu, Dr. Aurel

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

Athmungsorgane, wie chronische Bronchitis, Keuchthusten und

Reconvalescenz nach Influenza empfohlen. 11—52

Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden. Wird wegen seines angenehmen Geruches und Geschmackes von den Kindern gerne genommen. In den Apotheken zum Preise von Kr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist:
F. HOFFMANN-LA ROCHE & Co. chem. Fabrik BASEL (Schweiz).

Valean, Dr. Dobrin und Dr. Josef Haus verschiedene Beschwerden vor, die werth der größten Beachtung waren. Insbesondere die in temporentvoller Rede gemachten Hinweise des Dr. Valean, der sich mit Berufung auf das Obergespanngesetz direkt an den Obergespan um Abhilfe wandte, und dessen Bemerkungen über die Haltung unserer Abgeordneten dem Volke gegenüber, haben auf allen Seiten des Saales Aufsehen erregt und Eindruck gemacht. Wir werden noch Gelegenheit haben, mit allen diesen Bemerkungen uns eingehender zu beschäftigen.

Die Budgets der Militärbequartierung, des Komitats-Waisenhauses und des Landwirth. Vereines wurden debattelos votirt.

Auf die vakante Stelle des III. Vizepräsidenten wurde Franz Ziegler gewählt; ferner wurden zu Stuhlrichtern gewählt: Daniel Nikolits (Centralstuhlbezirk) Sandor v. Antalffy (Temeser Bezirk) und Arpad Korkovanyi (Molbovaer Bezirk). Auf die Stelle des Herrn Nikolits wurde der bisherige Stuhlrichter Géza Makcsay zum Vizepräsidenten gewählt. Sämmtliche Neugewählten wurden sofort beeidigt.

Der Vizepräsidenten-Antrag, wonach im Sinne des Gesetzes jene Oberstuhlrichter, die länger als 15 Jahre als Solche fungiren, in die VII. Gehaltsklasse vorrücken mögen, wurde angenommen und demgemäß die Oberstuhlrichter Cornel v. Podhrady, Joltán Gartner, Ernest v. Modjilovskij und Ladislaus Schönerfeld in die erwähnte höhere Gehaltsklasse befördert.

Die Neuwahlen an Stelle der mit Ende dieses Jahres gelegend austretenden Komitatsrepräsentanten wurde für 3., 4. und 5. November l. J. angesetzt und beschlossen, für diese Wahlen wieder die im vorigen Jahre thätig gewesenen Komissionen zu delegiren.

In den Verwaltungs-Ausschüssen wurden wiedergewählt die Herren: Karl Svab, Dr. Julius Bruckenthal, Hedvig Böß, Adolf Gyurgyevich und Julius v. Juhos jr. In dem Central-Ausschuss wurden gewählt die Herren: Jülöp Adam, Dr. Pachomius Avramescu, Hedvig Böß, Coriolan Brediceanu, Dr. Julius Bruckenthal, Georg Bubinsky, Szilard Burdea, Dr. Josef Jényes, Dr. Randoz Fränkl, Arthur v. Gränzenstein, Adolf Gyurgyevich, Dr. Josef Haus, Titus Hatieg, Julius Kertes, Randoz Koref, Dr. Anton Lichtfuß, Israel Löwinger, Dr. Agoston Matay, Arpad Marsovszky, Boldizsar Muntzian, Sebestyen Ollariu, Fedor Palic-Mesevnyi, Michael Panajoth, Karl Podhrady, Dr. Georg Popovics, Ludwig Popp, Fabian Rezei, Karl Juffich, Franz Suttag, Dr. Franz Szathmari, Josef Weidmann, Johan Wigh.

Hinsichtlich jener Waisengelber, welche nicht gegen Pupilarversicherung plazirt werden konnten, lag der Antrag des Ständigen Ausschusses vor, daß dieselben, nachdem das Budapest Institut, bei dem sie bisher angelegt waren, den Zinsfuß herabzusetzen beschlossen hat, bei der Krassoer Sparkassa eingelegt werden sollen. Dem gegenüber beantragte Dr. Josef Haus, daß die 350.000 Kronen betragenden Kapitalien nicht bei einem Institut plazirt werden sollen, sondern daß an der Einlage außer der Krassoer Sparkassa auch die Lugofer Volksbank, die Südungarische Bank und die Lugoferana beteiligt werden mögen. Waisenannts Präsident v. Szende trat jedoch mit sehr triftiger Begründung dafür ein, daß

in dieser Angelegenheit jetzt nicht beschlossen, daß sie von der Tagesordnung abgesetzt und erst nach gründlicher Vorbereitung auf die Tagesordnung der im November stattfindenden außerordentlichen Kongregation gestellt werden möge. Der Municipal-Ausschuss beschloß in diesem Sinne.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden im Sinne der Anträge des Ständigen Ausschusses rasch und debattelos erledigt und war die Herbstkongregation um 5 Uhr Nachmittag zu Ende.

Chronik.

Personalnachrichten. Obergespan v. Pogany hat sich Montag Abend behufs Inspizierung des Stuhlraumes nach Resicza begeben. — Vizegespan Fialka ist heute Abend von Karansebes, wo er der städtischen Generalversammlung, die die Bürgermeistereiwahl vollzog, präsidirt hat, hieher zurückgekehrt.

Symen. Die Trauung des leitenden Direktors der Krassoer Sparkassa, Herrn Soma Grünbaum, mit seiner reizenden Braut, Fräulein Emma Dohs, wird am 25. d. in Fehérvármény stattfinden. Zahlreiche Freunde des ungetheilten Sympathien sich erfreuenden Bräutigams werden denselben nach Fehérvármény begleiten, um seinen Ehrentag mit ihm zu feiern.

Konzert Walker. Wenn man das Programm des vorigen Samstag von Herrn Regenschorn Walker arrangirten, großangelegten Konzertes und ganz besonders die künstlerisch vollendete Durchführung desselben im Auge behält, so muß man sagen — und diesbezüglich herrscht im Publikum nur eine Stimme — daß dieses Konzert auf so hoher Stufe stand, wie kaum noch eines der Konzerte, die hier veranstaltet waren. Als hätten Herr Walker und sein gottbegnadeter Kollege eigens die aller-schwierigsten Musikdichtung darum gewählt, um ihr gigantisches Können nur um so mehr zu bekunden, so war dieses Programm zusammengestellt und so kam auch die edle Ambition des Herrn Walker als Violinvirtuos und vielleicht noch mehr die des Herrn Richard Formayer als Cello-Künstler in überwältigender Weise zur Geltung. Herr Walker als Violinspieler ist dem hiesigen Publikum schon bekannt, und über-raschte er daher mit seiner diesmaligen Leistung nur insoweit, als er sich selbst übertroffen zu haben schien. Aber Herr Formayer war dem Publikum noch kaum bekannt und sein seelenvolles Spiel ebenso, wie seine blendende Technik erragen ihm einen Erfolg, wie er glänzender gar nicht gedacht werden kann. Leider stand der materielle Erfolg des Konzertes nicht auf der Höhe des künstlerischen Erfolges, was aber weniger durch die Gleichgültigkeit des Publikums als vielmehr durch das elende Wetter verschuldet war, das am Konzertabend herrschte. Wir sind überzeugt, daß im Falle der Wiederholung des Konzertes auch der materielle Erfolg nicht fehlen würde.

Bürgermeisterwahl. Die Repräsentanz der Stadt Karansebes ist heute zur Wahl eines Bürgermeisters versammelt gewesen und ist zur Stunde, da diese Zeilen in die Öffentlichkeit gelangen, der Chef der dortigen städtischen Verwaltung gewählt. In der Generalversammlung, welche in größter Ordnung und Ruhe verlief, präsidirte Herr Vizegespan Fialka und wurde als einziger Bewerber um die Stelle der bisherigen I. Senator der Stadt, Herr Josef Bartolomei gewählt, auf dessen Stelle der II. Senator Herr Postius vorrückte.

Gratis-Fahrplan soeben erschienen, welcher auf Verlangen in der Filiale Michael Schattles, erhältlich ist.

Eine fürstliche Bettlerin. In der Todtenliste der Stadt Warschau war jüngst folgender Name zu lesen: Fürstin Eleonora

Massalska — Bettlerin. Die Verstorbene stammte aus einer der ältesten und reichsten litauischen Familien, doch verlor ihr Vater infolge der Ereignisse des Jahres 1863 sein gesamtes Vermögen. Er konnte den Verlust nicht verschmerzen und erschob sich. Die Fürstin überstebte nach Warschau, wo sie ihren Lebensunterhalt durch Stundengeben fristete. Doch mit dem zunehmenden Alter fand sie nur schwer Schüler; es kam schließlich so weit, daß sie gezwungen war, in einem Dorf in der Nähe von Warschau zu wohnen und dort unter den Allerärmsten von Almosen zu leben. Kurz vor ihrem Tode starb in Florenz ein reicher Verwandter der Fürstin, der ein Testament hinterließ, worin ein Legat von 200.000 Rubel „für den ärmsten Verwandten“ bestimmt wurde. Ein angesehenener Warschauer Advokat erklärte sich bereit, die Fürstin nach Florenz zu bringen, damit sie ihre Erbsprüche geltend mache. In ihrem Adelsstolz verzerrte sie sich jedoch und zog es vor, das Bettlerleben weiter zu führen. Vor einigen Tagen nun brach die Ärmste vor Erschöpfung auf der Straße zusammen; sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins städtische Krankenhaus gebracht, wo sie nach einigen Stunden verschied.

In prachtvoller Ausstattung und mit einer Ueberfülle an reichhaltigstem Material, erschien Nr. 2 des XIV. Jahrganges von „Oesterreichs illustrierte Zeitung“, dadurch aufs neue den Beweis erbringend, daß das genannte Familienblatt thatsächlich das vornehmste aller einheimischen Journale dieses Genres ist. Text, sowie Illustrationen sind dem Besten zuzuzählen, das die Gegenwart auf diesem Gebiete hervorzubringen imstande ist. „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ enthält stets vorzügliche Abbildungen der interessantesten, sowohl im In- als auch im Auslande vorkommenden Ereignisse, wissenschaftliche, belehrende, illustrierte Artikel, belletristisches Material aus den Federn der bekanntesten Autoren, eine ganze Anzahl ständiger Aufsätze, wie: Mathsel- und photographische Ecke, „Ueber Alles von Ueberall“, „Hausfrauen unter sich“, „Für Haus und Küche“ etc., ferner bringt sie alljährlich vier, mit einer Gesamtsumme von 1000 Kronen dotierte Preisräthsel u. s. f. Troy aldem beträgt der Abonnementspreis für ein Quartal-Abonnement nur 4 Kronen, außerdem erhält jeder neu eintretende Abonnent 100 Künstlerpostkarten gratis, zugänglich 30 Hellern Verbandsbesen. Probehefte auf Verlangen gratis und franco durch die Administration, Wien VI. Barnabiten-gasse 7.

Die kostbarsten Fingerhüte. Vor kurzem wurde einem Pariser Juwelier von einem Millionär der Auftrag zutheil, einen Fingerhut genau nach Angabe des Bestellers anzufertigen. Der vereinbarte Preis belief sich auf 500 Pfd. St. Der Fingerhut, welcher die Durchschnittsgröße etwas übersteigt, ist zwar aus gediegenem Golde, doch sieht man von außen kaum eine Spur dieses edlen Metalles, da es nur als Fassung für die hellsten Brillanten dient, die sich, Stein an Stein, dicht aneinanderreihen und gleich eilig als Hintergrund für das in Rubinen funkelnde Monogramm der Empfängerin dienen. Als Unikum darf dieses Geschenk jedoch nicht betrachtet werden, denn schon vor Jahren wurde bei einem Juwelier in London ein überaus kostbarer Fingerhut bestellt, und zwar von einem südafrikanischen Krösus, dessen Frau darauf bestand, einen Fingerhut aus Edelsteinen zu besitzen. Die Hauptsteine waren Brillanten und Rubine, Steine, die bei dergleichen Kunstwerken am liebsten zu sein scheinen. Der Preis dieses Fingerhutes betrug 3000 Pfd. St. Doch der werthvollste aller Fingerhüte, den jemals ein Menschenfinger getragen hat, ist jener der Königin von Siam. Sie erhielt ihn von ihrem Gemal zum Geschenke, der dieses Attribut weiblicher Handarbeit um einen Preis von etwas über 15000 Pfd. St. ausführen ließ. Der Fingerhut ist aus schwerem Gold und stellt eine halbverschlossene Lotusblume dar, das Symbol des siamesischen Königshauses, und ist über und über mit den erlesensten Edelsteinen besetzt. Die Brillanten sind derart gefaßt, daß sie den Namen der Königin sowie das Hochzeitsdatum bilden.

Elek Tóth = Kunst- = Schlosser, Installateur

auf elektrischen Betrieb eingerichtete **Klinkenschloss-Fabrik** im eigenen Gebäude: Hunyadigasse 13.

Uebernimmt alle Arten Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten. Gründliche Reparaturen von landwirthschaftlichen Maschinen etc. Drechsler-, Polier- u. Schleiferei-Arbeit etc. Vernickelungs-Anstalt.

Sie hat sich sehr gefreut! Aus Konstanz wird berichtet: Man erzählt sich hier einen heiteren Vorfall, der sich beim jüngsten Besuch der Großherzogin in der Frauenarbeitschule zugegetragen hat. Der Fräulein wurden sämtliche Schülerinnen u. A. auch eine junge Deutsch-Amerikanerin, vorgestellt, mit der sie sich in englischer Sprache längere Zeit unterhielt. Als sich die Großherzogin an die nächste Dame wenden wollte, fügte Miss X., wohl in Beherzigung der Lehren des vorjährigen Tanz- und Anstandsunterrichts mit einer tadellosen Verbeugung deutsch hinzu: „Es hat mich sehr gefreut, Ihre werthe Bekanntschaft gemacht zu haben! Die Großherzogin lächelte verständnisvoll und erwiderte schlagfertig: „Ganz auf meiner Seite, mein Fräulein!“

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur
Adolf Weiner.

Auswanderung nach Amerika.

Es ist der Wunsch des Herrn Minister-Präsidenten, daß jeder Auswanderer seinen freien Willen haben soll zu reisen über welchen Hafen er will. Es soll und darf kein Auswanderer gezwungen werden, über Fiume zu fahren, um von dort 18 Tage auf dem Wasser bis Amerika zu sein. Die Notare sind von der Regierung allerdings angewiesen, den Auswanderern zu empfehlen, mit den Dampfern über Fiume 18 Tage nach Amerika zu fahren, aber kein Notar darf die Auswanderer dazu zwingen. **Will ein Auswanderer in 7 Tagen mit Dampfern über Bremen fahren, so ist der Notar verpflichtet, dem Auswanderer einen Paß über Bremen auszustellen.** Weigert der Notar sich, einen Paß über Bremen auszustellen, so hat der Auswanderer das Recht, sich beim Bizegepan zu beklagen und wird der Bizegepan dann anordnen, daß der Auswanderer den Paß über Bremen erhält.

Diejenige Auswanderer die man zwingen will, über Fiume zu fahren, sollten eine Beschwerde an den Minister-Präsidenten Herrn Grafen Stefan Tisza, Budapest, einreichen, dann werden sie ihr Recht erhalten.

Wer einen Paß über Bremen erhalten hat, kann ungehindert über Oderberg nach Bremen und dann in 7 Tagen nach Amerika reisen, er darf sich unter keinen Umständen unterwegs von den Agenten abschrecken lassen, die Agenten dürfen ihn nicht anhalten, sonst soll der Auswanderer ein Telegramm an den Minister-Präsidenten nach Budapest senden, dann wird sofort angeordnet, daß man den Auswanderer frei reisen läßt.

Der Minister will, daß die Agenten das Gesetz respektieren und diejenigen Auswanderer, die Paß über Bremen haben, in Ruhe lassen.

Ohne Paß soll Niemand nach Amerika reisen. — Jeder erhält Paß. 4—6

Képesített felső nép- és polgári iskolai tanár,

ki elemi iskolákhoz is képesítve van, órákat ad és előkészít. 1—2

Ajánlatokat „óraadó“ czim alatt sziveségből átvész Sziklai Lajos papirkereskedése.

Rodungsholz

vorzügliches, trockenes, vor einem Jahr ausgehobenes Brennmaterial aus dem Poganyester Forste ist zu

10 Kronen per Waldklasten ab Lugos, ins Haus gestellt erhältlich.

Bestellungen sind zu richten an

2—2

Bojlicza János
Gärtnerwarter in Poganyest.

Értesítés.

Vb. **Gilg Antal** tömegéhez tartozó 1 darab **kávéházi pénztártükörrel és márványlappal f. é. október hó 14-én péntek d. u. 3 órakor** a »Concordia« szálloda helyiségében a legtöbbet ígérőnek eladom.

Dr. László Mór,
mint vb. **Gilg Antal** tömeggondnoka.

1218/904. tkv. szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy **Dr. Hausz József** lugosi lakos végrehajtónak Nischbach sz. Löcher Borbala lugosi lakos végrehajtást szenvedő elleni 44 kor. 40 fill. tőke és ezennel 7 koronában megállapított árverés kérései valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá **Dr. Fényes József** lugosi lakos javára 2800 kor. tőke s jár. erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelések behajtása végett is Nischbach szül. Löcher Borbala végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint tkv. hatósága területéhez tartozó Román lugosi 464. számú tjkvben A. I. 726—727/a hrsz. alatt foglalt ingatlanát egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben is részletezett, összesen 1405 kor. kikiáltási árban az **1904. évi október hó 31. napjának d. u. 2 órakor** a telekkönyvi hatóságnál a hivatalos helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is elfogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20% készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál ugyszintén Lugos város tanácsánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1904. évi szeptember hó 23-án.

Dr. Rác, kir. albiró.

Zur Beachtung!

Ein größeres Quantum **Gewerbebank Actien** sind zu jedem acceptablen Preis aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an die Expedition dieses Blattes. 4—*

13665/904. tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy **Dr. Pártos Jenő** lugosi lakos végrehajtónak **Petrineszku József** jersniki lakos végrehajtást szenvedő elleni 209 korona 11 fillér tőke ennek az 1903. évi október hó 1. napjától számított 6% kamatai 79 kor. 14 fillér per- és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 22 koronában megállapított árverés kérései, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá **Sternheim Miksa** lugosi cég javára 50 kor. 60 fill. tőke s jár. erejéig **Dr. Pártos Jenő** lugosi lakos javára 50 kor. tőke s jár. erejéig, és **Morenó S. L.** lugosi cég javára 39 kor. 30 fill. tőke s jár. erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelések behajtása végett is **Petrineszku József** végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatósága területéhez tartozó jersniki községi 84. számú tjkvben A. I. 85/a 176, 201. A + 252 és 261. hrsz. alatt foglalt ingatlanait egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben is részletezett, összesen 882 korona kikiáltási árban az **1904. évi december hó 10. napjának d. e. 10 órakor** **Jersnik község-házánál** megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén a kikiáltási áron alól is elfogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20% készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugyszintén **Jersnik község** előjáróságánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt árverés a főtétül szolgáló **Jersnik község** 84. számú tjkv. C. lapján feljegyezni rendeli.

Lugos, 1904. évi szeptember hó 24-én.

Dr. Rác, kir. t. albiró.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keil's weiße Glasur für Wäschküche
Keil's Wachspasta für Parquetten 45 fr.
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.
Keil's Bodenvichie 45 fr.
Keil's Strohbuttlack in allen Farben

12—12

stets vorrätig bei: **Recht & Schwarz in Lugos.**

198/904. kig. szám.

Arverési hirdetmény és feltételek.

Uj-Szadova község előjárósága, a községi képviselőtestületnek f. év és hó 24-én kelt határozata folytán, közhírré teszi, hogy Uj-Szadova község tulajdonát képező „Mész“ kőbányáját 6 egymás után következő évre és pedig 1905. évi január hó 1-től 1910. évi december hó 31-ig terjedő időre, folyó évi október hó 23-án d. e. 10 órakor Uj-Szadova község irodájában tartandó nyilvános árverésen haszonbérbe fogja adni.

Kikiáltási ár: évi 400 korona haszonbér. Bónatpénzül az árverés megkezdése előtt az előjáróságnál 40 korona teendő le. Zárt ajánlatok nem fogadtatnak el.

Az árverési feltételek a hivatalos órák alatt Uj-Szadova község irodájában és a temesszlatinai körjegyzői irodában bármikor megtekinthetők. 1—2

A községi előjáróság.

Uj-Szadován, 1904. évi szeptember hó 24-én.

Jánky Aladár, körjegyző. Stepanuka Pasku, bíró.

1424/1904. végreh. szám.

Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró 1904. évi V. l. 979. számú végzése következtében Dr. Partos Jenő lugosi ügyvéd által képviselt **Krammer Antal** javára **Folbrath Lajos m. á. v. hivatalnok** ellen 235 kor. és jár. erejéig 1904. évi július hó 25-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 722 kor.-ra becsült különféle szobabutor, ruha és feherneműből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró 1904. évi V. l. 979/2. számú végzése folytán 235 kor. tőkekövetelés, ennek 1904. évi márczius hó 22. napjától járó 5% kamatai, $\frac{1}{3}$ % váltódíj és eddig összesen 63 kor. 10 fülben bíróilag már megállapított költségek erejéig, Lugoson alperes lakásán leendő eszközzésére **1904. évi október hó 29. napjának d. u. 2 $\frac{1}{2}$ órája** határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzlietés mellett, a legtöbbet ígérőnek, becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1904. évi október hó 8-án.

Schieszler Vilmos,

kir. bir. végrehajtó.

Anzeige.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die am hiesigen Platze seit einer Reihe von Jahren bestehende, vortheilhaft bekannte und in den weitesten Kreisen einer vornehmen Kundschaft sich erfreuende

Meidlinger Schuhwaaren-Niederlage

Lugos, Bésán'sches Haus, Ecke der Deak-Gasse und des Isabella-Platzes auf eigener Rechnung übernommen habe und in erweitertem Umfange unter eigenem Namen weiterführen.

Ich werde bemüht sein, die g. Kundschaften meines Etablissements in jeglicher Weise zu befriedigen und werde ich zu diesem Behufe stets ein reichassortirtes Lager der modernsten, feinsten und vorzüglichsten Schuhwaaren zu konkurrenzlos dastehenden, wohlfeilen Preisen erhalten.

Ich erbitte mir das geneigte Wohlwollen und das Vertrauen des g. Publikums und erbete mir je zahlreichere Aufträge.

Lugos, 4. Oktober 1904.

E. Schwarz.

3—3

Hypothekdarlehen**der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa.**

Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gemährt Hypothekdarlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:

A. 4 $\frac{3}{4}$ % Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer:

Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kronen.

Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K. 28.11 für je 1000 Kronen Darlehen.

B. 5% Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer:

Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kronen.

Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K. 27.16 für je 1000 Kronen Darlehen.

C. 5 $\frac{1}{2}$ % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen.

a) bei 41-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 82 Halbjahrsraten von K. 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen.

b) bei 35-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 70 Halbjahrsraten von K. 31.08 für je 1000 Kronen Darlehen.

D. 5 $\frac{3}{4}$ % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.

a) bei 40-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 80 Halbjahrsraten von K. 31.84 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 25-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 50 Halbjahrsraten von K. 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 10-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 20 Halbjahrsraten von K. 65.05 für je 1000 Kronen Darlehen.

E. 6% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.

a) bei 32-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K. 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 23-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 46 Halbjahrsraten von K. 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 18-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 36 Halbjahrsraten von K. 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;

d) bei 15-jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 30 Halbjahrsraten von K. 50.09 für je 1000 Kronen Darlehen.

Die Darlehen sub A werden auf Selbstbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verlehnt und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ausgezahlt.

H. PERLFASTER & SOHN, Karánsebes,

44—50

Vertreter der Hermannstädter allgem. Sparkassa für das Komitat Krassó-Szörény.

Auskünfte in LUGOS bei **ARMIN PARTOS** Temesvarerstrasse 170.

Jeder Käufer dieser Waare ist berechtigt, sie (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis & Stock in Barola bei Triest empfiehlt inländischen

Medicinal-Cognac

nach französischem System unter Controllverschluss der Versuchsanstalt des allgemeinen österr. Apothekervereines in Wien.

$\frac{1}{4}$ Flasche K. 5.— $\frac{1}{2}$ Flasche K. 2.60.

Zu haben in der Adler-Apotheke und in allen Spezerei- und Delicatesswaarengeschäften in Lugos.

Jeder Käufer dieser Waare ist berechtigt, sie (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

**Neu!**

Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel Wien, IX. Spitalgasse 31.

Neu!